

# Wer war der erste Postablagehalter von Obersaxen?

Autor(en): **Abele, Toni**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur**

Band (Jahr): - **(1971)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-398087>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Wer war der erste Postablagehalter von Obersaxen?

Von Toni Abele

Im Jahre 1960 standen den 710 Einwohnern von Obersaxen fünf Poststellen zur Verfügung, das heißt auf 142 Personen ein Postbüro. In Avers gab es sogar auf 54 Einwohner eine Post, während sich 916 Davoser trotz der 12 Poststellen auf Gemeindeboden mit einer Post begnügen mußten. In der Schweiz traf es 1960 auf rund 1500 Einwohner eine Poststelle.

Vor 120 Jahren – anno 1850 – hatten die 831 Obersaxer<sup>24</sup> eine einzige Postablage. Der jährliche Postverkehr von damals war allerdings gering. Er umfaßte nur 550 Briefe<sup>1</sup>, also ungefähr drei Briefe pro Haushaltung im Jahr. Der Obersaxer Postablagehalter von 1849 erhielt dafür aus der eidgenössischen Bundeskasse eine jährliche Vergütung von 24 Franken.<sup>2</sup> Bereits vier Jahre später, anno 1853, wurde die Jahresbesoldung für die Bedienung der 23 bis 26 weit auseinander liegenden Obersaxer Höfe<sup>3</sup> im «Brief-Umkreis von 8 Stunden» auf 200 Franken erhöht.<sup>1</sup>

Nach den bei der GDPTT in Bern noch vorhandenen Akten hieß der erste Inhaber der Poststelle Obersaxen Nikolaus Anton Casanova. Er war Landwirt<sup>4</sup> und Gastwirt<sup>5</sup> und versah den Postdienst in unserer

<sup>1</sup> BAR, Post, Personelles und Gehälter 1853: 550 Briefe, 550 Zeitungen, 88 Pakete pro Jahr.

<sup>2</sup> GDPTT, Pbf 70 X, Personal- und Besoldungsverzeichnis 1850–51, S. 12, Nr. 89: Nikolaus Anton Casanova; Bedienung 26 Höfe. Nach S. 21, Nr. 20 (2. Exemplar Pbf 70 X): zweimal wöchentlich, Dienstag und Samstag, nach Ilanz via Flond und ab 1. April 1851 einmal wöchentlich, Samstag, via Surcuolm–Flond–Ilanz. – Der Postablagehalter von Trin hatte ebenfalls 24 Franken Gehalt; der Posthalter von Davos 40 Franken/Jahr.

<sup>3</sup> GDPTT, Pbf 70 X, Personal-Etat 1853, S. 16 Nr. 100: Nikolaus Anton Casanova, Ablagehalter, Briefträger, Bedienung von 23 verstreuten Höfen (nach<sup>2</sup>: 26 Höfe) und Bote zweimal wöchentlich nach Surcuolm–Flond–Ilanz. Als «Ort der Anstellung» wird ausdrücklich «Meyerhof» vermerkt. – Nach Graubündnerischer Staatskalender für das Jahr 1859, S. 105, ging der «Obersaxer Fußbote» jeweils Dienstag, Donnerstag und Samstag 12.30 Uhr ab Ilanz, um 16.00 Uhr in Obersaxen einzutreffen.

<sup>4</sup> GDPTT, Pbf X, Personal-Etat 1852, S. 15, Nr. 99: 184 Franken/Jahr. – Für Surcuolm wird als Postinhaber Pfarrer Joh. Georg Vieli genannt und für Flond: Nikolaus Camenisch; ab 1. April 1852: J. Fr. Darms.

<sup>5</sup> GDPTT, Pbf 70 X, Dienst-Etat 1858–1863, S. 54: «Wirth», 1850, wobei alles durchgestrichen ist und ersetzt durch: ab 3. Februar 1864 Landwirt Christian Zoller.

Gemeinde bis spätestens 1. April 1864.<sup>6</sup> Aldann übernahm der Landwirt und Handelsmann Christian Zoller<sup>7</sup> das «Amt». Das Protokoll des Gemeinderates von Obersaxen<sup>8</sup> hält fest, daß «gemäß Kleinrats-Beschluß» in der Gemeinderats-Sitzung vom 22. Dezember 1849 als «Posthalter» der «Amtsgeschworene Nikolaus Casanova bestellt» wurde. Er war in Ausführung eines Großrats-Beschlusses bereits anno 1848 vom Obersaxer Gemeinderat als «stellvertretender Gantrichter» gewählt worden.<sup>9</sup>

Wir müssen hier festhalten, daß weder der Kleine Rat von Graubünden, noch der Obersaxer Gemeinderat die Befugnis hatten, den eidgenössischen Postablagehalter zu wählen oder zu «bestellen». Nachdem die Bundesverfassung am 6. November 1848 in Kraft getreten war, beschloß nämlich die Bundesversammlung am 28. Dezember 1848, das Postwesen ab 1. Januar 1849 auf «Rechnung des Bundes» zu übernehmen. Am 19. September 1849 nahm der Bundesrat die Wahlen der Postbürobeamten des Postkreises Chur<sup>10</sup> vor. Die Posthalter wurden damals durch den Bundesrat und die Postablagehalter durch das Postdepartement gewählt,<sup>11</sup> womit weder der Kleine Rat von Graubünden, noch der Obersaxer Gemeinderat etwas zu tun hatten. Das Postdepartement sandte vermutlich im Herbst 1849 via Kleinen Rat die Wahlurkunde für Nikolaus Anton Casanova an die Gemeinde Obersaxen und der Gemeinderat nahm in der Sitzung vom 22. Dezember 1849<sup>8</sup> hiervon Kenntnis, wobei jedoch nicht vom Nikolaus Anton Casanova gesprochen wurde, sondern vom «Amtsgeschworenen Nikolaus Casanova». Nur so läßt sich der Protokoll-Eintrag in Obersaxen erklären.

Wir wissen nun, daß der Landwirt, Gastwirt, Amtsgeschworene Nikolaus (Anton) Casanova im Herbst 1849 als Postablagehalter von

<sup>6</sup> GDPTT, Pbf 70 X, Besoldungs-Etat 1854–1858, s. p., Nr. 99: Bote ab 1. 8. 1853 dreimal wöchentlich nach Ilanz. – Nach Dienst-Etat 1858–1863, S. 54: ab 3. 2. 1864 bereits Christian Zoller. Im 2. Exemplar dieses Etats – wahrscheinlich das frühere Exemplar der Kreispostdirektion Chur – wird jedoch Christian Zoller erst ab 1. 4. 1864 ausgewiesen.

<sup>7</sup> GDPTT, Pbf 70 X, Dienst-Etat 1858–1863, 2. Exemplar: Handelsmann, ab 1. 4. 1864. – PA, Lb 725: \* 2. 2. 1822; Ld 471: † 8. 11. 1867.

<sup>8</sup> GA, S. 42.

<sup>9</sup> GA, Gemeinderats-Protokoll, S. 4: Sitzung 23. 7. 1848. Als Gantrichter wurde Landammann Christian Georg Henni bestimmt.

<sup>10</sup> BAr, 1001 E 1, Register Bundesrats-Protokoll 1848–49, S. 37, Nr. 2716.

<sup>11</sup> GDPTT, Geschichte der Schweiz. Post 1849–1949; Bern 1948, Textband S. 81.

Obersaxen durch das eidgenössische Postdepartement gewählt war und den «Riesenverkehr» vorerst für 24 Franken jährlich bewältigte. Wo eine Straße ist, da ist Leben – Verkehr! Obersaxen hatte damals noch keine befahrbare Strasse nach Ilanz; die im Tale liegende Oberländer-Straße hätte allerdings stimulierend wirken können. Der Bundesrat faßte aber am 16. Juni 1852<sup>12</sup> den nicht gerade verkehrsfördernden Entschluß, auf die Petition einiger Oberländer Gemeinden sowie auf die Eingaben des Kleinen Rates von Graubünden<sup>12</sup> über einen «täglichen Sommer-Postkurs nach dem Oberland» nicht einzutreten, nachdem das Postdepartement gleichentags den «Verkehr als nicht genügend» beurteilte<sup>13</sup> und Anstoß nahm, daß die Straße Tavanasa-Trun nur drei Meter breit sei sowie die nicht zweispännig befahrbare Ringgenberger Brücke sich noch im Bau befinde.<sup>14</sup>

Ist es aber nicht erstaunlich, daß unsere Heimatgemeinde Obersaxen schon etliche Jahre vor der Übernahme des Postwesens durch die Eidgenossenschaft anno 1849 einen Botendienst organisierte? So wurden im Jahre 1831 dem «Botten» 9 Gulden, anno 1841 dem «Poth» 10 Gulden und im Januar dem «Pot für 1¼ jahr» 22.20 Gulden aus der Gemeindekasse vergütet.<sup>15</sup> Als dann ab 1. Januar 1849 das Postwesen von den Kantonen an die Eidgenossenschaft überging, wurde der Amtsgeschworene Nikolaus (Anton) Casanova im Herbst 1849 als erster Obersaxer Postablagehalter gewählt. Da der von der Gemeinde bezahlte «Pot» im Januar 1850 für 1¼ Jahre Dienstleistung etwas über 22 Gulden erhielt, könnte man annehmen, daß Nikolaus (Anton) Casanova als eidgenössischer Postablagehalter seinen Dienst bereits am

---

<sup>12</sup> BAr, Postkurswesen, Postkreis X: 86. Sitzung. Eingaben 26. 4. 1852 und 14. 5. 1852.

<sup>13</sup> Anton Stäger, Postalische Gedenkblätter; Bern 1889, S. 9: Im Jahre 1847 wurden auf der «Oberländerroute» 583 Postreisende befördert; 1888 auf der «Oberländer- und Oberalproute» total 10 620 Postreisende. Nach S. 10 kursierten um 1847 zwischen Reichenau-Ilanz nur «4plätzig Bernerwägelchen» und zwischen Disentis und Chur verkehrten zwei wöchentliche Privatfuhrboten mit einer 4tägigen Fahrzeit für den Hin- und Rückweg. – Nach Graubündnerischer Staatskalender für das Schaltjahr 1848 sowie für das Jahr 1849, S. 96–97 und 104–105, kam die «Oberländer-Post» Dienstag «um 8 Uhr Abends» in Chur an, um Chur Samstag «um 5 Uhr Morgens» zu verlassen sowie «Ankunft der Oberländer-Post, Samstag 8 Uhr Abends» mit Abgang, Dienstag «um 5 Uhr Morgens». Ab 1850 kam die «Oberländer-Post» dreimal wöchentlich in Chur an (Dienstag 20.00, Donnerstag 20.00, Samstag 20.00) und verließ Chur bis Trun jeweils Dienstag, Donnerstag und Samstag 05.00 Uhr. Ab 1856: täglich Chur an 19.10; Chur ab 05.00.

<sup>14</sup> BAr, Postkurswesen, Postkreis X: Postdepartement an Bundesrat 16. 6. 1852.

<sup>15</sup> GA, Rechnungsbuch der Gemeinde ab 1828.

1. September 1848 aufgenommen hätte. Vermutlich hat aber der «Pot» seinen Lohn für die Zeit von Juni 1848 bis Ende August 1849 erst im Januar 1850 von der Gemeinde ausbezahlt erhalten. Schreibt doch Anton Stäger<sup>16</sup>, daß unter kantonaler Posthoheit 135 Gemeinden des Kantons keine Postablage hatten und nur «etwa 80» Gemeinden über eine solche verfügten. Nachdem Stäger ab 1. September 1849 zum Kreispostdirektor Chur ernannt war, mußten «unter der eidgenössischen Ägide» die Postverhältnisse besser gestaltet werden, womit sicherlich auch die Errichtung einer Postablage in Obersaxen zu verstehen ist. Mit der Wahl des ersten Postablagehalters nach 1. September 1849 sollte aber auch – allgemein gesprochen – die Abgabe eines Poststempels verbunden sein. Um zu beweisen, daß die eidgenössische Postablage Obersaxen bereits im Herbst 1849 und nicht erst 1850 eröffnet wurde, müssen wir aber Briefe finden, die auf Ende 1849 einen Poststempel Obersaxen tragen, damit gleichzeitig auch C. Obrecht<sup>17</sup> präzisiert werden kann. Im Bischöflichen Archiv Chur ist ein Brief von Obersaxen nach Chur vom 30. Oktober 1848 ohne Poststempel vorhanden; glücklicherweise aber auch ein Brief von Obersaxen nach Chur vom 12. November 1849<sup>18</sup> mit olivgrünem Stempel und vom 8. April 1853<sup>19</sup> mit grünlichblauem<sup>20</sup> Stabstempel OBERSAXEN. Damit dürfte der Beweis erbracht sein, daß die Poststelle Obersaxen bereits Ende 1849 in Betrieb war, und andererseits dürfen wir auch Jean J. Winkler<sup>21</sup> und Andreas/Emmenegger<sup>22</sup> vorteilhaft ergänzen.

<sup>16</sup> Postalische Gedenkblätter; Bern 1889, S. 10–13.

<sup>17</sup> Die Poststempel des Kantons Graubünden von 1850–1882; Bern 1929, S. 27.

<sup>18</sup> BAC, Ortsmappe Obersaxen 262.2; Schreiben Amtstatthalter Joh. A. d'Arms an Ordinariat vom 12. 11. 1849: Gesuch um bischöfliche Bestätigung für den Priester Arpagaus von Cumbels an Stelle des von Obersaxen-Meierhof wegziehenden Kaplan de Sax.

<sup>19</sup> BAC, Ortsmappe Obersaxen 262.2; Schreiben Pfarrer Thomann an Ordinariat vom 8. 4. 1853: Gesuch um bischöfliche Bestätigung für den am 3. 4. 1853 gewählten, sich gegenwärtig in Brigels aufhaltenden Gottfried (!) Casanova als Kaplan Obersaxen-St. Martin.

<sup>20</sup> Der gleiche Stabstempel, jedoch in blauer Farbe, ist auch auf einem Brief von Obersaxen nach Ruis vom 21. 3. 1852 zu finden (Besitzer: Dr. med. Ant. Simmen, Zürich).

<sup>21</sup> Les marques postales de la Suisse 1650–1850, Supplément, Berne 1961, S. 76, Nr. 3911, blaugrüner Stabstempel  $3\frac{3}{4} \times 34$  mm; Gebrauchszeit 1849–1850.

<sup>22</sup> F. X. Andres und Hans Emmenegger, Großes Handbuch der Abstemplungen auf Schweizer Marken 1843–1882; Separat-Nachtrag (2. Nachtrag); Luzern 1954, S. 694, Nr. 1635: 1853–1857 blauer Stabstempel; 1859–1893 schwarzer Stabstempel. – Das von Alfred Müller und Anton Lipp ergänzte und neubearbeitete Andres/Emmenegger-Handbuch, St. Gallen 1969, weist unter Nr. 21 (1635) der Gruppe 30/0 als blaue Stabstempel  $3\frac{3}{4} \times 34\frac{1}{4}$  mm die Zeit 1853–1857 und als schwarzer Stabstempel 1859–1893 aus.

Die Ausgangslage wäre damit klar: Nikolaus (Anton) Casanova war nach dem 1. September 1849 unser erster Postablagehalter. Aber weder Bundesrat, noch Postdepartement, Oberpostdirektion Bern und Kreispostdirektion Chur oder Kleiner Rat von Graubünden konnten 1849 wissen, daß in Obersaxen vier wahlfähige Nikolaus Anton Casanova lebten, wobei zwei davon noch den gleichen Mutternamen hatten und zudem zwei Nikolaus Anton Casanova Geschworene waren. Ansonsten hätte doch wohl irgendeine Amtsstelle wenigstens das Geburtsjahr des ersten Poststelleninhabers festgehalten. Nur der damalige Amtslandammann Lorenz Janka<sup>23</sup> und mit ihm alle Obersaxer kannten die Verhältnisse, weshalb im Gemeindeprotokoll eben «Amtsgeschworener Nikolaus Casanova» eingetragen wurde, und nicht Nikolaus Anton Casanova. Welcher Nikolaus (Anton) Casanova war aber anno 1849 Amtsgeschworener mit nachweisbarem Wohnsitz<sup>3</sup> im zentral gelegenen Meierhof?

Diese Frage kann weder aus den Postakten des Bundesarchives Bern, noch aus den Zeitdokumenten der PTT beantwortet werden. Auch die Quellen in Obersaxen geben uns keine Auskunft. Nur dank der vorbildlich durchgeführten Neuordnung und Erschließung des Staatsarchives Chur war es möglich, das «welterschütternde» Problem zu lösen, wobei eine ganz themafremde Unterlage die nötigen Beweise lieferte. Wir müssen dankbar sein, daß anno 1850 irgendein Beauftragter in Chur eine Abschrift der ersten eidgenössischen Volkszählung vom 20. März 1850, vor Ablieferung der Unterlagen nach Bern, erstellte<sup>24</sup>, wobei die Obersaxer Bevölkerung namentlich und nach Höfen geordnet aufgeführt ist. Auf Formular A der Volkszählung 1850 wurden die vier Nikolaus Anton Casanova wie folgt eingetragen:

- Hof Egga: Nikolaus Anton Casanova, Landwirt, \* 1811;
- Hof Affeier: Nikolaus Anton Casanova (ohne Berufsangabe), \* 1826;
- Meierhof: Nikolaus Anton Casanova, Handelsmann, \* 1805<sup>44</sup>;
- Hof Platta: Nikolaus Anton Casanova, Zimmermann, \* 1808.

<sup>23</sup> Toni Abele, Die Fähnriche des Gerichtes Obersaxen, in BM 1968, S. 160: 1778–1855; ledig, Amtslandammann 1849–1851.

<sup>24</sup> STAGR, CB IV 44, Eidg. Volkszählung 20. 3. 1850, Formular A, Verzeichnis der Bevölkerung. Zählbeamte: L(orenz) Janka, Ortspfarrer Thomann und Johann Anton Arms. Aufgeführt sind: Name, Vornamen, Geschlecht, Geburtsjahr, Bürgerort, Konfession, Zivilstand, Beruf, Grundeigentum. Total: 831.

Zudem erscheint auf Formular B<sup>25</sup> ein Anton Casanova, \* 1815, in römischen Militärdiensten stehend.

Dank dieser für die Ortsgeschichte sehr wertvollen Volkszählungs-Abschrift ist es, verbunden mit einer kritischen Beurteilung der Obersaxer Quellen, nun möglich, den «einzig richtigen» Nikolaus (Anton) Casanova als ersten Postablagehalter von Obersaxen festzuhalten. Um jedoch dieses Ziel, den Wohnort des ersten «Pöstlers» unzweifelhaft mit «Meyerhof» zu fixieren, habe ich manche falsche Quellenfährte verfolgt und zahlreiche Akten resultatlos durchforscht. Der Weg war steinig; es hat sich gelohnt!

Der erste Unrichtige: Nikolaus Anton Casanova ex Anton Melchior Casanova und Maria Monika Baroggi<sup>26</sup>. Er wurde 1808<sup>27</sup> im Wali<sup>28</sup> geboren, heiratete 1846<sup>29</sup> als Witwer Anna Maria (Columbina) Castell<sup>30</sup> und starb 1875<sup>31</sup> im Hanschen Hüs. Mehrere Gründe sprechen gegen eine Wahl zum Postablagehalter: Er wohnte 1850 in Platta<sup>24</sup>, einem der entlegensten Höfe der Gemeinde; er war 1849 nicht Geschworener<sup>32</sup> und als Zimmermann wohl kaum für ein solches Amt prädestiniert.

Der zweite Unrichtige: Nikolaus Anton Casanova ex Geschworener Johann Jakob Casanova<sup>33</sup> und Maria Agnes Alig. Er wurde 1826<sup>34</sup> geboren und starb 1892 in Affeier.<sup>35</sup> Nicht zu verwechseln mit seinen zwei gleichnamigen, als Kleinkinder verstorbenen Brüdern, geboren 1823 und 1824.<sup>36</sup> Er war Lehrer, ledig, und scheint sehr gerne auf Reisen gegangen zu sein; denn es mußten für ihn vier Hei-

<sup>25</sup> STAGR, CB IV 44: Formular B, Verzeichnis der außerhalb der Schweiz Abwesenden. Total: 116.

<sup>26</sup> Toni Abele, Die Obersaxer im Dienste Napoleons 1805–1815, in BM 1967, S. 202: Anton Melchior Casanova 1785–1859. Maria Monika Baroggi von Dardin.

<sup>27</sup> PA, Lb 453: \* 28. 9. 1808.

<sup>28</sup> Geburtshof geht aus <sup>26</sup> hervor. – Rechtsrheinisch, politisch aber zur Gemeinde Brigels gehörend.

<sup>29</sup> PA, Lm 37: oo 10. 3. 1846, viduus, 40jährig (!).

<sup>30</sup> PA, Lm 37: ex Neukirch; 36jährig (!), ex Josef Anton Castell und Maris Theresilia Brunner (!). – PA, Ld 551: † 3. 11. 1864 ex Josef Anton Castell und Maria Theresa Galliard (!). – Z, Bürgerregister I, S. 113, Nr. 714: Vornamen Anna Maria, \* 3. 12. 1805.

<sup>31</sup> PA, Ld 857: † 12. 6. 1875; viduus, 67jährig; Hanschen Hüs.

<sup>32</sup> = Gemeinderat.

<sup>33</sup> PA, Ld 367: † 31. 3. 1857; 66½jährig, Affeier.

<sup>34</sup> PA, Lb 809: \* 26. 7. 1826.

<sup>35</sup> Z, Bürgerregister II, S. 29: † 11. 5. 1892, Affeier, Lehrer, ledig.

<sup>36</sup> PA, Lb 746: \* 1. 2. 1823 und Lb 778: \* 8. 12. 1824.

matscheine ausgestellt werden.<sup>37</sup> Er kann erst ab 1879<sup>37</sup> als Geschworener belegt werden. Da jedoch nach Quelle<sup>3</sup> die Poststelle Obersaxen im Meierhof war, kommt er somit nicht in Frage.

Der Fast-Richtige: Nikolaus Anton Casanova ex Josef Anton Casanova und Maria Barbara Henni. Er wurde 1811<sup>38</sup> geboren, heiratete 1849 in Chur<sup>39</sup> Maria Monika Alig<sup>40</sup> und starb 1878 in Affeier.<sup>41</sup> Er wird 1849–1851 in den Taufbüchern<sup>42</sup> wohl zweimal als Iuratus<sup>43</sup> ausgewiesen. Er war Landwirt<sup>24</sup>, wohnte aber 1850 im Hof Egga<sup>24</sup> und fällt somit außer Betracht.

Der Richtige: Nikolaus (Anton) Casanova ex Geschworener Michael Anton Casanova und (Maria) Agnes Alig. Es wurde 1806<sup>44</sup> geboren, heiratete 1834<sup>45</sup> (Emilia Anna) Katharina Mirer<sup>46</sup>, hatte fünf Kinder<sup>47</sup> und starb 1885 in Henau<sup>48</sup>. Er war bereits 1834 Scriba<sup>49</sup> und

---

<sup>7</sup> Z, Kontrollbuch der Heimatscheine: Nr. 149 vom 14. 6. 1865; Nr. 453 vom 27. 5. 1879 Geschworener, Heimatschein verloren; Nr. 494 vom 22. 1. 1882 nach Elsaß; Nr. 557 vom 2. 5. 1884, Affeier, nach Deutschland.

<sup>38</sup> PA, Lb 517: \* 9. 3. 1811.

<sup>39</sup> PA, Lm 52: oo 25. 4. 1849, 36jährig (!), blutsverwandt 3./4. Grad.

<sup>40</sup> PA, Lb 814: \* 13. 9. 1826 ex Scriba Michael Anton Alig und Maria Magdalena Henni. – Bürgerregister II, S. 17, Nr. 43: † 13. 5. 1887.

<sup>41</sup> Z, Bürgerregister II, S. 17, Nr. 43: † 1. 4. 1878, Affeier, Geschworener.

<sup>42</sup> PA, Lb 312: am 23. 10. 1849 als Vater: Iuratus Nikolaus Anton Casanova und Lb 360: am 15. 9. 1851 als Vater: ebenso. Also nicht «Amtsgeschworener Nikolaus Casanova», sondern Geschworener Nikolaus Anton Casanova.

<sup>43</sup> = Geschworener, = Gemeinderat.

<sup>44</sup> PA, Lb 378: \* 10. 1. 1806; ebenso Z, Bürgerregister I, S. 48, Nr. 125. – Nach STAGR CB IV 44: \* 1805 (!), Handelsmann, Meierhof.

<sup>45</sup> PA, Lm 41: oo 12. 4. 1834.

<sup>46</sup> PA, Lb 413: \* 11. 5. 1807 als Emilia Anna Katharina Mirer ex Scriba Peter Anton Mirer und Katharina Métry. In mehreren Belegen erscheint sie als Maria Katharina Mirer (PA, Lb 202 von 1836) oder als Katharina (PA Trun, Lb 148 von 1836 und PA Obersaxen, Lb 121 von 1842) und in Z, Bürgerregister I, S. 48, Nr. 125, als Anna Katharina. – Z, Bürgerregister I, S. 48, Nr. 125: † 4. 3. 1877.

<sup>47</sup> PA, Lb 201: \* Trun 28. 1. 1835 Christian Georg Casanova-Caveng; † 22. 1. 1908, Meierhof. PA, Lb 202: \* Trun 17. 4. 1836 Peter Anton Casanova, † 1899 Rapperswil SG. Siehe Toni Abele, Obersaxer Bürger geistlichen Standes in 98. Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden, Jahrgang 1968, Chur 1970, S. 20. PA, Lb 22: \* 26. 5. 1838 Maria Anna Casanova; Ld 623: † 20. 3. 1868, ledig.

PA, Lb 68: \* 19. 2. 1840 Michael Anton Casanova; Ld 832: † 28. 7. 1874 New Orleans/USA, ledig.

PA, Lb 121: \* 1. 3. 1842 Johann Peter Casanova-Henny-Schwarz; † 26. 3. 1905, Meierhof.

<sup>48</sup> Z, Bürgerregister I, S. 48, Nr. 125: † 12. 6. 1885 in Henau; dort begraben. – PA Henau, Ld 31, S. 118: † 11. 6. 1885 als Nikolaus Anton Casanova, Ehemann der Katharina Mirer. Sein Sohn Peter Anton Casanova 1836–1899 war 1865–1887 Pfarrer in Henau.

<sup>49</sup> PA, Lm 41: oo 12. 4. 1834 Scriba (= Gerichts- oder Gemeindeschreiber) Nikolaus Casanova und Emilia Katharina Mirer.



wurde 1848<sup>9</sup> als «Amtsgeschworener Nikolaus Casanova» zum stellvertretenden Gantrichter bestimmt, anno 1849 als «Amtsgeschworener Nikolaus Casanova» zum «Posthalter bestellt»<sup>50</sup>, war zwischen 1856 und 1875 Kreisrichter<sup>51</sup>, Gantrichter<sup>52</sup>, Vermittler<sup>53</sup> und Gemeindepräsident<sup>54</sup>. Er wird als Landwirt, Gastwirt<sup>55</sup> und Handelsmann<sup>24</sup> ausgewiesen und wohnte 1850 nachweislich im Meierhof<sup>24</sup>. Er wird in den Kirchenbüchern<sup>56</sup> meistens als Nikolaus Casanova, also nicht Nikolaus Anton Casanova, bezeichnet, was darauf hinweist, daß in Obersaxen der 1811 geborene Nikolaus Anton Casanova im Alltag als «Geschworener Nikolaus Anton Casanova» angesprochen wurde, während der 1806 geborene Nikolaus (Anton) Casanova als «Nikolaus Casanova» mit seinen verschiedenen Titeln, wie Amtsgeschworener um 1849, «Posthalter»<sup>50</sup>, Gantrichter, Kreisrichter, Vermittler, Gemeindepräsident begrüßt wurde.

<sup>50</sup> Siehe auch <sup>8</sup>. Nach postalischer Terminologie sollte es «Postablagehalter» und nicht «Posthalter» heißen.

<sup>51</sup> Graubündnerischer Staats-Kalender für das Jahr: 1856, 1857, 1859, 1864, 1865.

<sup>52</sup> Staats-Kalender für das Jahr: 1856, 1857, 1859, 1862, 1863, 1864, 1865.

<sup>53</sup> Staats-Kalender für das Jahr: 1868, 1869, 1874, 1875.

<sup>54</sup> Staats-Kalender für das Jahr: 1862, 1863, 1874, 1875.

<sup>55</sup> Siehe auch <sup>5</sup>. Er war Erbauer und Besitzer des Gasthauses «Zum Adler» in Obersaxen-Meierhof, das zwischen der Kaplanei und dem Haus von Michael Janka stand. Alle drei Häuser fielen 1915 dem Dorfbrand zum Opfer. Der «Adler» wurde später wieder aufgebaut unter Mitbenützung der Kaplanei-Parzelle.

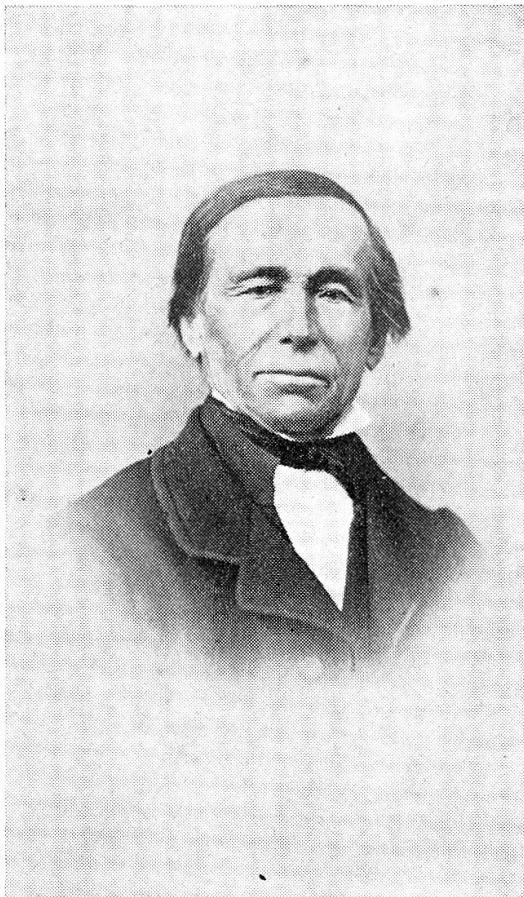
<sup>56</sup> PA, Lb 378: getauft als Nikolaus Anton Casanova. In PA, Lm von 1834, Lb von 1835, Lb von 1838, Lb von 1840 und Lb von 1842 jedoch als Nikolaus Casanova mit Ausnahme von Lb 202 von 1836 mit Nikolaus Anton Casanova.

### Abkürzungen

*	geboren, Geburt	Lb	Liber Baptizatorum
oo	verheiratet, Ehe	Ld	Liber Defunctorum
†	gestorben, Tod	Lm	Liber Matrimoniorum
BAC	Bischöfliches Archiv Chur	PA	Pfarrarchiv
BAr	Bundesarchiv Bern	STAGR	Staatsarchiv Graubünden Chur
BM	Bündner Monatsblatt	Z	Zivilstandsamt
GA	Gemeindearchiv		
GDPTT	Generaldirektion PTT Bern, Bibliothek und Dokumentation		

### Personen-Verzeichnis

Alig (Maria) Agnes 1806 .....	26	Casanova Michael Anton 1840-1874	26
Alig Maria Agnes 1826 .....	25	Casanova-Mirer Nik. (Ant.) 1806-85	26
Alig Maria Monika 1826-1887 ....	26	Casanova-Castell Nik. Ant. 1808-1875	25
Alig-Henni Michael Anton 1826....	26	Casanova-Alig Nik. Ant. 1811-1878..	26
Arms Johann Anton 1850 .....	24	Casanova Nik. Ant. 1826-1892 .....	25
Baroggi Maria Monika 1808 .....	25	Casanova Peter Anton 1836-1899 ...	26
Casanova Anton 1815 .....	25	Castell Anna Maria Columb. 1805-64	25
Casanova-Baroggi Anton Melchior		Henni Christian Georg 1848 .....	21
1785-1859 .....	25	Henni Maria Barbara 1811 .....	26
Casanova-Caveng Christ. Georg		Henni Maria Magdalena 1826 .....	26
1835-1908 .....	26	Janka Lorenz 1778-1855 .....	24
Casanova-Alig Joh. Jak. 17??-1856 ..	25	Janka Michael 1915 .....	26
Casanova-Henny-Schwarz Joh. Peter		Mirer (Emil. Anna) Katharina	
1842-1905 .....	26	1807-1877 .....	26
Casanova-Henni Josef Anton 1811 .	26	Mirer-Métry Peter Anton 1807.....	26
Casanova Maria Anna 1838-1868 ...	26	Thomann, Pfarrer, 1850 .....	24
Casanova-Alig Michael Anton 1806 ..	26	Zoller Christian 1822-1867 .....	21



Erster Obersaxer Postablagehalter  
1849-1864:  
Niklaus (Anton) Casanova-Mirer  
1803-1885.

Photo in Besitz von  
Herrn Dr. med. Ant. Simmen, Zürich.